

Schon früh im Altertum benutzte man Schilfrohr zur Herstellung von Flechtwerk, wie wir ja auch aus dem Bericht über die ersten Lebensstage von Mose wissen (2. Mose 2,3). Der Korbmacher nahm bei seiner Arbeit ein Rohr nach dem andern zur Hand, prüfte durch vorsichtiges Biegen seine Elastizität und suchte dabei festzustellen, an welcher Stelle des Werkstücks es am besten seinen Platz fand. Hatte es einen Knick, dann war die Elastizität dahin; der Korbmacher zerbrach es und warf es zum Abfall – gnadenlos.

Wie ganz anders ist doch Jesus. Er will das geknickte Rohr nicht zerbrechen. Wenn bei Obstbäumen ein Ast gebrochen ist, bemüht sich der Gärtner, durch einen Verband den Schaden zu mindern.

Genau so will Jesus mit uns umgehen. Er will retten, er will aufbauen, heilen.

Da, wo ein Bruch ist, möchte er stabilisieren, er will aufrichten, was geknickt ist. Er wird es nicht zerbrechen.

Manchmal ist es ja auch so, dass da, wo ein Teil zerbrochen wurde, ganz neue Kraft entsteht.

Die Stelle, die zersplittert war, wird gestärkt und gibt dadurch dem Ganzen einen neuen Halt.

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen! Jesaja 42

+++++++

Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie in Ihrer Trauer Hilfe brauchen und Ihnen ein Gespräch guttun würde, dann melden Sie sich gerne bei mir, bei Ihrem Hospizverein oder Pfarramt.

+++++++

Eine gesegnete Zeit
wünscht *Maria Rummel*
qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin

Weitere Impulse und Angebote
finden Sie auf meiner Homepage:
www.mariarummel.de

Die Weitergabe ist erwünscht – aber nicht für kommerzielle Zwecke gestattet!

Pilgern in schweren Tagen

***Das geknickte Rohr
wird er nicht zerbrechen***



Eine Anleitung zum Solopilgern

Bildung evangelisch zwischen
Tauber und Aisch - Pilgern



In diesem Faltblatt finden Sie Impulse und Texte, die Sie auf einem Pilgerweg zum Thema:

„Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen“ begleiten können.

Suchen Sie sich einen Weg, der Ihnen von der Lage und der Länge entspricht, gehen Sie alleine oder zu zweit.

Nehmen Sie sich Zeit für Ihre eigenen Gedanken, für ein Gebet, ein Inne-halten.

Zum Start ein Selbst – Segen:



Möge die heilende Kraft Gottes durch mich fließen, mich reinigen, stärken, heilen, mich mit Liebe erfüllen, mit heilender Wärme und mit Licht, mich schützen und führen auf meinem Weg.

Amen

Segen: Anne Höfler
Fotos: Maria Rummel

Gehen Sie los, nehmen Sie die Natur wahr, den Ausblick, die frische Luft und die freie Zeit, die Sie sich gönnen. Atmen Sie bewusst tief ein und aus. Suchen Sie sich nach einer Weile einen Gegenstand, der die Person symbolisieren könnte, die Sie vermissen und nehmen Sie ihn mit.

Fragen zum Nachdenken beim Weitergehen:

- ✚ Welche schönen, heiteren Momente erinnere ich, wenn ich an ... denke?
- ✚ Was vermisse ich am meisten?
- ✚ Habe ich das Gefühl, „etwas schuldig zu sein“?
- ✚ Ist ... mir etwas „schuldig geblieben“?
- ✚ Bin ich wütend, dass ... mich verlassen hat?

Schauen Sie nach einem schönen Platz, an dem Sie verweilen können.

Formulieren Sie Ihre Gedanken. Vielleicht wird daraus ein Gebet.

Wenn Sie möchten, lassen Sie Ihren Gegenstand zurück. Vielleicht will er aber auch noch ein wenig mitgetragen und zu einem späteren Zeitpunkt abgelegt werden.

Zwei Fragen noch, wenn Sie möchten:

- ✚ Was habe ich von ... gelernt
- ✚ Wofür bin ich besonders dankbar in unserer gemeinsamen Zeit?

Wenn Sie ist auf Ihrem Weg zu einer offenen Kirche kommen – oder dann daheim, können Sie eine Kerze anzünden:

Herr, ich habe diese Kerze angezündet. Ich bringe Dir meine Last, meine Sorge und meine Trauer, aber auch meinen Dank und meine Hoffnung. Die Kerze brennt weiter, wenn ich gehe. So, wie eine Kerze erlischt, soll auch das Schwere zu Ende gehen. Du aber begleite mich mit Deinem Licht.

Noch in der Kirche oder an einem schönen Platz in der Natur könnten Sie folgenden Vers singen:

Kanon

1. G Am D G 2. Am
Schwei-ge und hö-re, nei-ge dei-nes
D G 3. Am D G
Her-zens Ohr, su-che den Frie-den.

Text: Pater Michael Hermes OSB (nach Worten des Benedikt von Nursia)
Benediktiner Abtei Königsmünster, Meschede, Melodie: aus England